

# Schulinternes Curriculum – Gesamtschule Brüggen

## – Englisch – Sek I – Jahrgang 5

(Fassung vom 15.09.2023)

### Inhaltsverzeichnis

<b><u>1 RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT .....</u></b>	<b><u>2</u></b>
1.1 DIE FACHGRUPPE ENGLISCH AN DER GESAMTSCHULE BRÜGGEN .....	2
1.2 ENGLISCH AN DER GESAMTSCHULE BRÜGGEN – UNSERE LEITZIELE UND ANGEBOTE.....	3
<b><u>2. UNTERRICHTSVORHABEN.....</u></b>	<b><u>4</u></b>
2.1 GESAMTSCHULE BRÜGGEN - ÜBERSICHT ÜBER DIE UNTERRICHTSVORHABEN .....	5
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT .....	12
2.2.1 DIDAKTISCHE PRINZIPIEN UND FACHLICHE GRUNDSÄTZE.....	12
2.2.2 WOCHENPLANAUFGABEN .....	13
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG .....	13
2.3.1 ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEK I.....	13
2.3.2 SCHRIFTLICHE ARBEITEN - KONZEPTION VON SCHRIFTLICHEN ARBEITEN .....	15
2.3.3 BEWERTUNG VON SCHRIFTLICHEN ARBEITEN UND MÜNDLICHEN PRÜFUNGEN.....	18
2.3.4 MÜNDLICHE KOMMUNIKATIONSPRÜFUNGEN .....	18
2.3.5 BEURTEILUNGSBEREICH „SONSTIGE LEISTUNGEN IM UNTERRICHT“ .....	22
2.3.6 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG .....	23
2.3.7 LEISTUNGSRÜCKMELDUNG UND -BERATUNG .....	23
2.3.8 ZUWEISUNG IN GRUND- UND ERWEITERUNGSKURSE .....	24
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL.....	24
<b><u>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN.....</u></b>	<b><u>25</u></b>
3.1 EINBINDUNG DES FACHES IN DAS MEDIENKONZEPT.....	25
3.2 DIGITALISIERUNG .....	25
3.3 EINBINDUNG DES FACHES IN DAS GANZTAGSKONZEPT .....	26
3.4 MERKMALE FÜR DEN UNTERRICHT IN INKLUSIVEN LERNGRUPPEN .....	26
3.5 FÄCHERÜBERGREIFENDE BEZÜGE.....	26
3.6 BERUFSORIENTIERUNG .....	26
3.7 EINBINDUNG DES FACHES ENGLISCH IN DAS VERTRETUNGSKONZEPT DER GESAMTSCHULE BRÜGGEN.....	27
3.8 VERBRAUCHERBILDUNG .....	27
3.9 AUßERSCHULISCHE LERNORTE .....	28
3.10 FORTBILDUNGSKONZEPT .....	28
<b><u>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION .....</u></b>	<b><u>29</u></b>

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

### 1.1 Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Brüggen

Der Fachgruppe Englisch der Gesamtschule Brüggen gehören im laufenden Schuljahr 16 Kolleg:innen an:



v.l. (unten) Herr Walbeck, Frau Berkelmans, Herr Glade Frau Sauthoff,  
v.l. (mittig) Frau Kraatz, Frau Rintz Alves, Frau Kremers (stellv. Vorsitzende), Frau Rokitta (Vorsitzende),  
v.l. (oben) Frau Kindshofer, Frau Schmalohr, Frau Schmitte, Frau Jürgens, Frau Tolle, Frau Reich  
Nicht auf dem Bild: Frau Rotter, Frau Schneider

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel, leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung und fördert die Empathiefähigkeit.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Realisierung dieses Ziels wird durch unser Medienkonzept und die Einführung von digitalen Endgeräten im Unterricht unterstützt.

Grundsätzlich befasst sich die Fachgruppe Englisch regelmäßig mit den folgenden Dingen:

- Austausch und grundsätzliche Entscheidungen über fachliche Inhalte und Methoden
- Austausch und grundsätzliche Entscheidungen über die Leistungsbewertung im Fach Englisch
- Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln
- Qualitätssicherung und –entwicklung der fachlichen Arbeit

Das heißt, wir überlegen in sinnvollen Abständen, ob die von uns eingesetzten Lehrwerke noch dem aktuellen Stand entsprechen. Wir beraten über zweckmäßige neue Methoden, überprüfen, ob unsere Absprachen aus den letzten Treffen umgesetzt worden sind oder ob Vorgehensweisen aktualisiert werden müssen. Wir berichten über Ergebnisse von zentralen Vergleichen oder Prüfungen in der Lehrer- oder Schulkonferenz, aber bei Bedarf auch auf der Homepage oder im Elternbrief. Wir nehmen an überregionalen Treffen der Fachkonferenzvertreter:innen teil, erproben und evaluieren Vorgaben der Bezirks- oder Landesregierung und berichten darüber. Wir beraten Anmerkungen und Ideen aus Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft und tauschen uns mit anderen Fachkonferenzen oder Schulen aus. Bei Bedarf lassen wir uns von Experten beraten, sei es aus den regionalen Kompetenzteams oder von entsprechenden Fachberatern der Bezirksregierung, aber auch der Schulbuchverlage. Wir organisieren und beteiligen uns an pädagogischen Arbeitstagen und Fortbildungen und stellen damit sicher, dass wir so gut wie möglich auf dem neuesten Stand sind.

## 1.2 Englisch an der Gesamtschule Brüggen – unsere Leitziele und Angebote

Das Fach Englisch wird ab der 5. Klasse als Eingangssprache an der Gesamtschule Brüggen unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 7 beginnt für alle Schüler:innen der Wahlpflichtunterricht. Das zu wählende Fach des Wahlpflichtunterrichts gehört mit den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zur Fächergruppe I und ist damit abschlussrelevant. Wer beabsichtigt, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen und sein Abitur zu machen, benötigt neben Englisch eine zweite Fremdsprache. Diese Bedingung kann man bereits in der Jahrgangsstufe 7 durch die Wahl von Französisch oder Latein erfüllen. Wer sich in Jahrgangsstufe 7 nicht für die Fremdsprache entscheidet, muss dann mit Eintritt in die gymnasiale Oberstufe Spanisch als zweite Fremdsprache wählen.

Die individuelle Förderung der Schüler:innen ist der Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Brüggen, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung, ein besonderes Anliegen. Umgesetzt wird die individuelle Förderung nicht nur durch binnendifferenzierten Englischunterricht, sondern vor

allem auch durch die Einteilung in Grund- und Erweiterungskursen ab der Jahrgangsstufe 7 sowie durch Ergänzungs- und Vertiefungskursen in Englisch.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Realisierung dieses Ziels wird durch unser Medienkonzept und die Einführung von digitalen Endgeräten im Unterricht unterstützt.

Im Rahmen der AST-Stunden und dem erweiterten Englischunterricht in Form von Förderkursen in Jahrgangsstufe 5 und 6 werden Angebote zur Begabungsförderung sowie unterstützende Maßnahmen zur Aufarbeitung von entstandenen Leistungslücken angeboten.

## 2. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrer:innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

In der Sekundarstufe I sind die **Kernlehrpläne** des Landes NRW für das Fach Englisch verbindlich. Der Kernlehrplan Englisch für die Sekundarstufe I beschreibt detailliert die von unseren Schüler:innen zu entwickelnden Kompetenzen und gibt einige Themenbereiche verbindlich vor. Das solchermaßen vorgegebene Gerüst wird durch die Inhalte und deren methodisch- didaktische Ausgestaltung in dem an unserer Schule verbindlich gemachten **Lehrwerk Orange Line (Jgst. 5-10, Klett Verlag)** konkretisiert. In Übereinstimmung mit dem Lehrwerk und den verbindlichen Kernlehrplänen finden in unserem Englischunterricht alle Kompetenzbereiche des Faches Englisch gleichermaßen Berücksichtigung.



## 2.1 Gesamtschule Brüggen - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

### Jahrgang 5

#### UV 5.1-1 *I'm from Greenwich* (ca. 20 U-Std.)

Im ersten Unterrichtsvorhaben an der weiterführenden Schule lernen Schüler:innen mit unterschiedlichem Vorwissen und unterschiedlichen Lernerfahrungen ihre neue Klasse und den neuen Englischunterricht kennen.

Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt dabei auf den Kompetenzen Sprechen und Hör-/Hörsehverstehen. Die Schüler:innen üben die Kontaktaufnahme auf Englisch, führen mehrere kurze Gespräche, in denen sie über sich bzw. ihre Vorlieben und Interessen berichten und dem Gesprächspartner Fragen stellen. Das sprachliche Gerüst hierfür liefern *scaffolds* und Phrasen.

Der benötigte Wortschatz zu den Wortfeldern *colours, numbers, my family, room things, in my room, (around the house)* wird eingeführt oder reaktiviert. Die Schüler:innen knüpfen dabei an ihr unterschiedliches Vorwissen aus der Grundschule an. Bei der Einführung des Wortschatzes wird auf die Schreibweise und die Regeln der Aussprache eingegangen.

Begleitend oder am Ende der Reihe stellen die Schüler:innen sich selbst, in einer kleinen Präsentation, einem Plakat oder einem Video vor. Während der Präsentation oder des Anschauens des Videos üben die anderen Schüler:innen die relevanten Informationen mithilfe von entsprechenden Strukturierungshilfen festzuhalten.

#### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

**Orientierungswissen:** persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Hobbys, Sport

#### Funktionale kommunikative Kompetenz

**Hör-/Hörsehverstehen:** einfachen Texten über die Lehrwerkskinder/ über Olivias Familie Informationen entnehmen

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** sich beschreiben und über sich Auskunft geben; andere nach Informationen über ihre Person fragen; auf einfache Fragen zum eigenen Zimmer reagieren

**Leseverstehen:** kurze Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen mit vertrauter Struktur für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; einfachen und kurzen Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen entnehmen, kurze Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen mit vertrauter Struktur für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Einführung erster grundlegender *classroom phrases*)

**Schreiben:** Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten und einfache Notizen machen (Nutzung von Strukturierungshilfen, Vorlagen, Tabellen: *scaffolding*)

#### Verfügen über sprachliche Mittel

**Wortschatz:** (grundlegende) *classroom phrases* verstehen und situationsangemessen anwenden; einen einfachen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden *colours, numbers, my family, room things, in my room, (around the house)*

**Grammatik:** Besitzangaben mit ,s und Aussagen im *simple present* mit *to be*, Der Plural und Fragen mit und ohne Fragewort im *simple present* mit *to be*

**Aussprache und Intonation:** „th“, grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus;

**Orthografie:** die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben: *capitalisation, silent letters*

#### Text- und Medienkompetenz

**Ausgangstexte:** didaktisierte [und einfache authentische] Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage untersuchen: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten

**Zieltexte:** unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren mit Unterstützung durch Strukturierungshilfen kurze analoge und digitale Texte sowie einfache Medienprodukte erstellen: Alltagsgespräche, Plakate (*me-Poster/Präsentation/Video*)

## Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks
- einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen (*me-Poster/Präsentation/Video*)

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen:** Grußformeln nutzen, sich vorstellen und der Gesprächspartnerin/dem Gesprächspartner Fragen zu ihrer/seiner Person stellen

**Methodenkompetenz:** Techniken zur Verbesserung des Hörverstehens; ein Feedback zu einer Präsentation geben

**Mögliche Umsetzung:** Rollenspiel: erstes Kennenlerngespräch; Erstellen eines Kurzvortrages und eines Posters über das Haus- oder Lieblingstier, den Lieblingsgegenstand oder sich selbst (analog oder digital)

**Medienbildung:** generelle Einführung anhand eines Bild-/ Videoproduktes über die eigene Person sprechen und dieses adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (vgl. MKR 1.1, 4.1)



**Verbraucherbildung:** Leben, Wohnen – Pflege des eigenen Zimmers und Präsentation des eigenen Zimmers, Umzug

**Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Besitzangaben mit ‚s‘ und Aussagen im simple present mit ‚to be‘, Schreiben (einen Text über sich selbst schreiben)

## UV 5.1-2 *This is my school* (ca. 20 U-Std.)

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

**Orientierungswissen:** Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien; Schuluniformen in England/ GB

### Funktionale kommunikative Kompetenz

**Hör-/Hörsehverstehen:** Texten über die Thomas Tallis School und die Lehrwerkskinder Informationen entnehmen, Texten über eine:n neue:n Schüler:in Informationen entnehmen und Aussagen dazu prüfen

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** am *classroom discourse* teilnehmen; über individuell als positiv oder negativ wahrgenommene Aspekte der TTS sprechen; sich über das Ausleihen von Schulgegenständen unterhalten; sich mit anderen über Schulfächer und den Stundenplan unterhalten

**Schreiben:** Arbeitsergebnisse schriftlich festhalten und einfache Notizen machen Nutzung von Strukturierungshilfen, Vorlagen, Tabellen: *scaffolding*); Modelltexte in einfache eigene Texte umformen

**Leseverstehen:** kurze Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen mit vertrauter Struktur für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Einführung erster grundlegender *classroom phrases*); Texten über den Stundenplan der Lehrwerkskinder Informationen entnehmen; eine Auflistung von Schulregeln verstehen

### Verfügen über sprachliche Mittel

**Wortschatz:** *classroom phrases, lessons, school uniform, things in a school bag, people at school, subjects at our school, Wochentage*

**Grammatik:** *The article: a, an and the, the imperative, the negative of be, short answers*

**Aussprache und Intonation:** „ju“, die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten

des Vokalismus und Konsonantismus; Wortbetonung; vorwiegend Nutzung von *short forms* aufgrund des auf der Mündlichkeit liegenden Schwerpunkts

**Orthografie:** die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben: *capitalisation, silent letters*

### Text- und Medienkompetenz

**Ausgangstexte:** Alltagsgespräche, informierende Texte, Bildergeschichten, Audio- und Videoclips

**Zieltexte:** Alltagsgespräche, E-Mails

### Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks
- einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Methodenkompetenz:** Techniken zur Verbesserung des Hörverstehens (Hintergrundgeräusche einbeziehen), Regeln für den Gruppenarbeitsprozess einhalten, Memorisierungstechniken

**Mögliche Umsetzung:** ein Poster mit wichtigen Schulregeln und *classroom phrases* erstellen, mit vertrauten Wendungen eine E-Mail über sich und seine Schule verfassen, Emailaustausch

**Medienbildung:** Regelplakat, Recherchieren von britischen Schulregeln / britischem Essen / Mensa (vgl. MKR 1.2, 2.1, 2.2, 4.2)

**Verbraucherbildung:** Umgang mit Schuleigentum und Schulregeln

**Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Verneinter und bejahter Imperativ, unbestimmter und bestimmter Artikel, Verneinung und Kurzantworten im *simple present mit ,to be'*), Schreiben (einen Text über sich selbst schreiben)



<b>UV 5.1-3 My freetime (ca. 20 U-Std.)</b>
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>
<b>Orientierungswissen:</b> Sportteams an englischen Schulen, Schulzeiten in England/ GB
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>
<p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> einfachen Texten über die Freizeitgestaltung der Lehrwerkskinder Informationen entnehmen; Texten über Zootiere Informationen entnehmen, Zahlwörter bis 100 verstehen und korrekt aussprechen; Aussagen über den Zoo auf ihre Richtigkeit überprüfen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> Aussagen zu verschiedenen Tieren überprüfen; einem Interview mit einem Tierpfleger Informationen entnehmen; einen Persönlichkeitstest zum Thema Haustiere verstehen und bearbeiten; einfache Anweisungen verstehen, um Ben, <i>the bat</i>, zu basteln</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> mit anderen über die eigene Freizeitgestaltung sprechen; sich mit anderen darüber unterhalten, wer welche Tiere mag; sich mit anderen über den Alltag unterhalten</p> <p><b>Schreiben:</b> Fragen zum Alltag eines anderen formulieren und aufschreiben; ein Profil für ein Tier erstellen</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> <i>free-time activities, numbers, animals, what time is it?, daily routines, free-time-activities</i></p> <p><b>Grammatik:</b> bejahte und verneinte Aussagen im <i>simple present</i>, Fragen mit und ohne Fragewort im <i>simple present</i></p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> „z“ und „s“, die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus; Wortbetonung; vorwiegend Nutzung von <i>short forms</i> aufgrund des auf der Mündlichkeit liegenden Schwerpunkts</p> <p><b>Orthografie:</b> die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben: <i>capitalisation, silent letters</i></p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Ausgangstexte:</b> narrative Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln</p> <p><b>Zieltexte:</b> kurze narrative Texte</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</li> </ul>
<b>Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Methodenkompetenz:</b> Eine Karteikartenbox für Grammatikregeln zum Nachschlagen und Lernen anlegen</p> <p><b>Mögliche Umsetzung:</b> ein Profil für ein Tier erstellen und dieses mündlich präsentieren</p> <p><b>Medienbildung:</b> Erstellen von adressatengerechten Videos (z. B. Freizeitgestaltung), Fotos von Haustieren (vgl. MKR 1.2, 4.1, 4.2)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> artgerechte Tierhaltung zuhause</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen im <i>simple present</i>, bejahte und verneinte Sätze), Schreiben (einen Text über die eigene Freizeitaktivitäten und Lieblingstiere schreiben) ODER mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: Sprechen: Monolog (Tiere vorstellen); 2. Teil: Dialog: sich mit anderen zu Freizeitaktivitäten verabreden</p>





## UV 5.2-1 *Let's celebrate* (ca. 20 U-Std.)

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

**Orientierungswissen:** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); zentrale historische und kulturell bedeutsame Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen, Mediennutzung im Alltag;

### Funktionale kommunikative Kompetenz

**Hör-/Hörsehverstehen/ Leseverstehen:** einfachen Texten über die Lieblingsfeste der Lehrwerkskinder Informationen entnehmen; Texten über Geburtstagsfeiern der Lehrwerkskinder Informationen entnehmen und Aussagen zu Fotos zuordnen; ein Verkaufsgespräch verstehen

**Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** über Feste in Deutschland sprechen; Aussagen zu Fotos zuordnen; die Ordinalzahlen in bestimmten Reihenfolgen aufsagen; mit anderen über Geburtstagsaktivitäten sprechen und die Ergebnisse der Klasse präsentieren; ein kurzes Verkaufsgespräch führen; die Ordinalzahlen in bestimmten Reihenfolgen aufsagen; sich mit anderen über Geburtstage unterhalten

**Schreiben:** unter Verwendung der Monatsnamen einen kurzen Text über ein Fest in der eigenen Familie schreiben; die Ordinalzahlen korrekt schreiben; eine Einkaufsliste anlegen; eine Karte über ein besonderes Fest verfassen

**Sprachmittlung:** die Hauptinformationen einer englischen Stadtwebsite auf Deutsch wiedergeben (Stadtfest in Greenwich)

### Verfügen über sprachliche Mittel

**Wortschatz:** *special days, Months, ordinal numbers, birthday activities, food, shopping,*

**Grammatik:** personal pronouns and possessive determiners, *word order (adverbials of frequency, adverbials of time)*

**Aussprache und Intonation:** „s“ und „dz“, die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus; Wortbetonung; vorwiegend Nutzung von *short forms* aufgrund des auf der Mündlichkeit liegenden Schwerpunkts

**Orthografie:** die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben: *capitalisation, silent letters*

### Text- und Medienkompetenz

**Ausgangstexte:** narrative Texte, Alltagsgespräche, Bilder, Einladungen, Informationstafeln

**Zieltexte:** kurze narrative Texte

### Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks
- einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Methodenkompetenz:** bei Verständnisproblemen reagieren und um Wiederholung des Gesagten bitten; Feedback zu Inhalt, Sprache und Gestaltung der Präsentation geben

**Mögliche Umsetzung:** Verfassen eines Textes über ein Fest in der eigenen Familie schreiben, eine Auflistung für die Planung einer Mottoparty erstellen; eine Einladung zu einer Mottoparty verfassen, eine Karte über ein besonderes Fest verfassen

**Medienbildung:** Medienbildung: Feiertage recherchieren und vorstellen (vgl. MKR 1.2, 3.1, 3.2, 4.1)

**Verbraucherbildung:** Planen einer Party, Mengeneinschätzung, Nachhaltigkeit bei Partys (Strohhalme, ...)

**Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Personalpronomen und Possessivbegleiter und ihre Wortstellung im Satz, Mediation (Informationen über ein Fest wiedergeben)



<b>UV 5.2-2 <i>Where I live</i> (ca. 20 U-Std.)</b>
<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>
<b>Orientierungswissen:</b> Linksverkehr in Großbritannien; <i>fish and chips</i>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>
<p><b>Hör-/Hörsehverstehen/ Leseverstehen:</b> kurzen Texten über Greenwich Informationen entnehmen; einem Dialog zwischen den Lehrwerkskinder über ihre Wochenendaktivitäten Informationen entnehmen, einen Tagebucheintrag verstehen und verfassen</p> <p><b>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</b> über einen Tagesausflug sprechen; eine kurze Umfrage zum Schulweg durchführen und darüber einen Text verfassen; Wege beschreiben und nach dem Weg fragen</p> <p><b>Schreiben: eine Mind-Map</b> zum Wortfeld <i>town</i> erstellen; einen kurzen Text über das vergangene Wochenende verfassen; einen kurzen Text zu einem Tagesausflug schreiben,</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> Informationen zwischen zwei Personen vermitteln (Sehenswürdigkeiten in Greenwich)</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>
<p><b>Wortschatz:</b> einen einfachen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden. (<i>In town; activities in town, transport, sights in Greenwich, classroom phrases</i>)</p> <p><b>Grammatik:</b> <i>simple past: statements, questions</i></p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> [aʊ] und [əʊ]; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus; Wortbetonung; vorwiegend Nutzung von <i>short forms</i> aufgrund des auf der Mündlichkeit liegenden Schwerpunkts</p> <p><b>Orthografie:</b> die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben: <i>capitalisation, silent letters</i></p>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>
<p><b>Ausgangstexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Bilder</p> <p><b>Zieltexte:</b> Sach- und Gebrauchstexte unter Zuhilfenahme von Strukturierungshilfen: Beschreibungen</p>
<b>Sprachlernkompetenz</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks</li> <li>• einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen</li> </ul>
<b>Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Verfassen eines Textes über die Heimatstadt und die Aktivitäten, denen man dort (in unterschiedlicher Häufigkeit) nachgeht.</p> <p><b>Medienbildung:</b> Präsentation der eigenen Woche (vgl. MKR 4.1, 4.2)</p> <p><b>Verbraucherbildung:</b> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (<i>simple past: Aussagen und Fragen</i>), Mediation (Information über Sehenswürdigkeiten zwischen zwei Personen vermitteln)</p>



## UV 5.2-3 A trip to the country (ca. 20 U-Std.)

### Interkulturelle kommunikative Kompetenz

**Orientierungswissen:** persönliche Lebensgestaltung; Freizeitgestaltung von Kindern; Ferien auf dem Bauernhof, Ferienaktivitäten; *English breakfast*

### Funktionale kommunikative Kompetenz

**Hör-/Hörsehverstehen:** kurzen Texten über einen Bauernhof Informationen entnehmen; einem Telefongespräch über Ferienaktivitäten Informationen entnehmen;

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** über Kleidung sprechen; einen Podcast für die Homepage eines Bauernhofs erstellen; andere zu Ausflügen befragen; über das Wetter sprechen

**Sprachmittlung:** in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen

**Schreiben:** einen Zeitungsartikel über einen Ausflug schreiben und überarbeiten; eine Postkarte verfassen

**Sprachmittlung:** in einfachen Begegnungssituationen des Alltags Informationen mündlich sinngemäß ins Deutsche sowie Informationen angeleitet auch ins Englische übertragen

### Verfügen über sprachliche Mittel

**Wortschatz:** *In the country, clothes, weather* anwenden. (*In town; activities in town, transport, sights in Greenwich, classroom phrases*)

**Grammatik:** *modal auxiliaries: can/ can't, must and needn't, the simple past of be. The simple past negatives*

**Aussprache und Intonation:** !w? und !v?; die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes aussprechen: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus; Wortbetonung; vorwiegend Nutzung von *short forms* aufgrund des auf der Mündlichkeit liegenden Schwerpunkts

**Orthografie:** die Wörter ihres grundlegenden Wortschatzes weitgehend korrekt schreiben: *capitalisation, silent letters*

### Text- und Medienkompetenz

**TMK:** einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen

**Ausgangstexte:** Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Bilder

**Zieltexte:** Alltagsgespräche; Zusammenfassungen, Erfahrungsberichte, E-Mails

### Sprachlernkompetenz

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen: einfache Strategien zur Nutzung lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile eines Lehrwerks
- einfache Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen [und zu überarbeiten]: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

### Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Methodenkompetenz:** Regeln für das Verfassen eines Berichts; *peer-correction*

**Mögliche Umsetzung:** eine Postkarte verfassen, einen Podcast für die Homepage eines Bauernhofs erstellen, ein Telefongespräch über Ferienaktivitäten erstellen,

**Medienbildung:** Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (vgl. MKR 2.1); themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (vgl. MKR 2.2)

**Verbraucherbildung:** Nachhaltiges Reisen

**Leistungsüberprüfung:** Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Verneinung simple past, simple past von „to be“, modale Hilfsverben), Schreiben (Eine Postkarte schreiben)



## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

### 2.2.1 Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht an der Gesamtschule Brüggen knüpft in der Erprobungsstufe insbesondere im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schüler:innen bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivistischen Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schüler:innen exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Studienfahrten in englischsprachige Länder, Teilnahme am *AATG Study Program*, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers* unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften an der Gesamtschule Brüggen ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I an der Gesamtschule Brüggen einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise

monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ- spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

### 2.2.2 Wochenplanaufgaben

Wochenplanaufgaben sind an der Gesamtschule Brüggen ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### 2.3.1 Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I

Das Ziel des Unterrichts an der Gesamtschule Brüggen ist die bestmögliche Förderung aller unserer Schüler:innen. Die Transparenz der Leistungsbewertung im Fach Englisch soll dazu führen, dass die Schüler:innen stets über ihren aktuellen Leistungsstand informiert sind und dieses Selbstkonzept nutzen können, um die ihnen angebotene Entwicklungschancen zu nutzen und mit Motivation und Freude am Lernen ihre eigenen Fähigkeiten auszubauen.

Gleichzeitig dienen die hier erläuterten Grundsätze der Leistungsbewertung dazu, Unterricht und seine Bewertungen vergleichbar zu machen und Kriterien zu geben, mit deren Hilfe sich Lehrkräfte orientieren können.

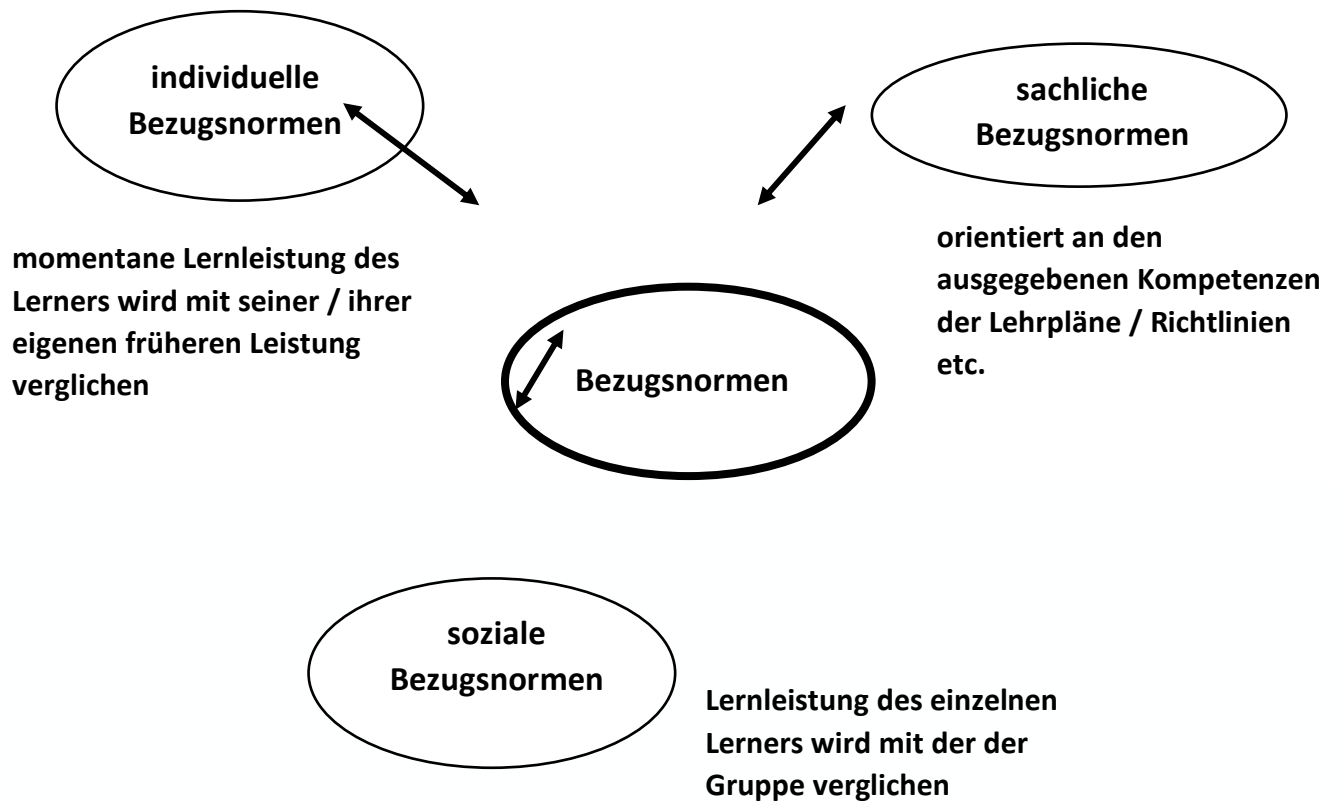
Unterricht als komplexes Konstrukt soll hier vor allem in die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Mitarbeit“ eingeteilt werden.

Die Grundlagen für die Bewertung der Leistung in den einzelnen Teilbereichen finden sich in §48 *Schulgesetz des Landes NRW* (SchulG), in § 6 der *Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I* (APO-S I) und in den fachspezifischen Vorgaben des gültigen *Kernlehrplans für die Gesamtschulen – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen für das Fach Englisch* (KLP E – S I). Die Beurteilung aller Leistungen bezieht sich auf den Grad der Erfüllung der in den oben genannten Richtlinien und Lehrplänen ausgewiesenen Kompetenzen. Daran sollen die



Schülerinnen und Schüler ihren Lernstand erkennen, Rückschlüsse ziehen und angeleitet werden, diesen gegebenenfalls zu verändern, um bessere Ergebnisse zu erzielen.

### Bezugsnormen für die Leistungsbeurteilung



Die Grafik verdeutlicht die verschiedenen Bereiche der Bewertung, auf die sich Lehrerinnen und Lehrer<sup>1</sup> bei der Beurteilung beziehen. Ein rein rechnerisches Zusammensetzen der Noten wird somit verhindert und die Lernerin bzw. der Lerner<sup>2</sup> wird auf Grund seines / ihres individuellen Leistungsstandes und dessen Entwicklung über einen bestimmten Zeitraum bewertet.

### Bekanntmachung der Kriterien zur Leistungsbewertung

- zu Beginn jedes Schuljahres innerhalb der ersten beiden Wochen
- bei Lehrerwechsel
- Vermerk im Klassenbuch, Kursheft

<sup>1</sup> Im Sinne der besseren Lesbarkeit im Folgenden der Lehrer.

<sup>2</sup> Im Sinne der besseren Lesbarkeit im Folgenden der Lerner.

### Anzahl und Dauer von schriftlichen Arbeiten

Die Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten der Sekundarstufe I richtet sich nach der gültigen APO – S I. Daher richtet sich die Fachkonferenz Englisch an der Gesamtschule Brüggen nach diesen Vorgaben:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten	Dauer nach Unterrichtsstunden
5	6	bis zu 1
6	6	bis zu 1
7	5	1
8	4 + Lernstandserhebung, in der Regel wird die 2. Klassenarbeit im 1. Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt	1-2
9	4	1-2
10	3 + Zentrale Prüfung, in der Regel wird die 2. Klassenarbeit im 1. Halbjahr durch eine mündliche Prüfung ersetzt	2

Stand 15.09.23

Die jeweilige Abteilungsleitung verteilt die einzelnen Klassenarbeitstermine möglichst regelmäßig auf die Schulhalbjahre.

In der Regel werden schriftliche Arbeiten mindestens eine Woche vor Termin angekündigt und die Schüle:innen werden im Sinne der Transparenz über die jeweils relevanten Fachbereiche informiert, damit sie sich möglichst erfolgreich vorbereiten können.

Die Korrektur, Rückgabe und Besprechung der Klassenarbeiten durch den Fachlehrer erfolgt in der Sekundarstufe I innerhalb von drei Wochen. Um Verbesserungen anzustreben gibt der Fachlehrer bei der Korrektur der Arbeiten auch Hinweise für ein erfolgreiches Weiterlernen. Vor der Rückgabe einer Klassenarbeit darf **keine** weitere Klassenarbeit geschrieben werden.

Es ist pro Schuljahr einmal möglich, eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung zu ersetzen (vgl. § 6 Abs. 8 der APO- S I), in Jahrgangsstufe 10 ist diese verpflichtend. Alle mündlichen Prüfungen sind so angelegt, dass die im KLP geforderten

Kompetenzen des „zusammenhängende[n] Sprechen[s]“ und des Bereiches „an Gesprächen teilnehmen“ abgefragt und bewertet werden können.<sup>3</sup>

Im zweiten Halbjahr im Jahrgang 10 wird in kollegialer Absprache ein beträchtlicher Teil der Zeit auf wiederholende Vorbereitung auf die zentrale Prüfung und die Anforderungen der Oberstufe vor allem hinsichtlich Textproduktion erfolgen. Dazu werden die entsprechenden Hefte aus dem Stark- bzw. Finale-Verlag verwendet.

In der vierten Klassenarbeit im Jahrgang 10 werden die Aufgabenformate der ZP 10 geprüft.

Während der Dienstbesprechung vor Beginn des Schuljahres findet unter den Lehrern ein Austausch über die für das kommende Schuljahr aktuellen Vorgaben (vgl. [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de)) statt.

## Gestaltung der Klassenarbeiten

- Kompetenzorientierung mit inhaltlich-thematischem Schwerpunkt als Regel
- Aufgabentypen (offen, halboffen, geschlossen); in Verlauf der Jahrgänge 5-10 findet eine Progression von geschlossenen hin zu offenen Aufgaben statt, wobei im Grundkurs zusätzliche Hilfen gegeben werden können
- mehrere Teilaufgaben: rezeptive und produktive Leistungen können verbunden werden zu komplexen Aufgaben
- Lesekompetenz und Hörkompetenz müssen regelmäßig in Klassenarbeiten abgefragt werden, können jedoch z.B. abwechselnd in Klassenarbeiten auftreten
- *mediation* muss mindestens einmal pro Halbjahr abgefragt werden
- Textproduktion (auch Aufgaben zur *mediation*) in jeder Klassenarbeit
- Orientierung an Aufgabenformaten der LSE / ZP
- progressive Abfrage auch von methodischen Kompetenzen (z.B. *mind mapping, marking up a text, note taking, paragraph writing, topic sentences* etc.)
- verbindliche Textsorten (AFB I,II,III Progression)
  - zunehmender Komplexitätsgrad der Aufgaben (Blick auf die Erreichung der Ziele der Zentralen Prüfungen und Vorbereitung auf die Oberstufe)

Textsorte	einzuführen in Jahrgang
letter/ e-mail, postcard, diary entry, invitation, short essay (e.g. about me, about my day, about my pet), mediation (e.g. mediating information from an English text into German, mediating between both languages in a short conversation)	5/ 6

<sup>3</sup> Vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.). (2004). Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Englisch. Frechen: Ritterbach Verlag, S. 53.

report, summary, blog post, comment, creative writing (e.g. story-telling, poem, song, advert), biography, mediation (mediating information from German texts into English)	7/ 8
CV, letter of application, character description (nur E-Kurs), newspaper article, argumentative writing (e.g. written discussion, comment), letter to the editor	9/ 10

- Gemäß eines Spiralcurriculums werden die verschiedenen Textsorten immer wieder eingeübt. In den G-Kursen können zusätzliche Hilfen gegeben werden.
- Die Fachschaft Englisch an der Gesamtschule Brüggen hat sich für die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben in einer Klassenarbeit der Jahrgangsstufe 7 ausgesprochen.
- eine Klassenarbeit in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 ist eine Vergleichsarbeit. In diesen Jahrgangsstufen erstellt die jeweilige Jahrgangsfachschaft (Grundkurse und Erweiterungskurse) je eine identische Klassenarbeit.
- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schüler:innen aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

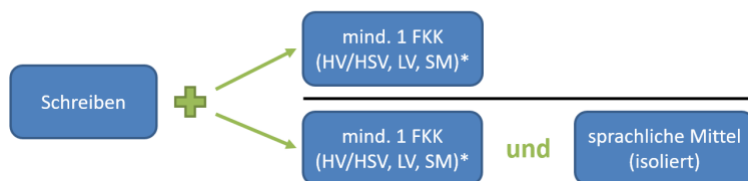
### Klassen 5 - 8

#### Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



\* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:  
**jeweils mindestens einmal pro Schuljahr** im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

### Klassenarbeiten in der Stufe 2



\* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:  
**jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2** im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

#### 2.3.3 Bewertung von schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen

- Orientierung am Punkte Raster der Zentralen Abschlussprüfung: 100-87, 86-73, 72-59, 58-45, 44-18, 17-0 (Quelle: [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de))
- zur besseren Orientierung für SuS und Eltern kann die Notentendenz (+/-) als **zusätzliche Information** zur Note angegeben werden
- Bewertung Sprache / Inhalt: 60 / 40 bei schriftlichen Leistungen bzw. Texten
- Textproduktion (Kriterien: Sprache (R, W, Gr), Inhalt, Textform (KT), Ausdrucksvermögen (AV)), Punkteraster, Kriterienraster (siehe Anlage), Progression in Jahrgängen
- Anteil der Textproduktion steigt mit dem Ziel an, in Jg. 9/ 10 im E-Kurs einen Anteil von 50% und im G-Kurs von mindestens 40% zu erreichen
- Korrekturzeichen siehe [www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de](http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de); Positivkorrektur
- Leistungsrückmeldung und -beratung erfolgt auf Elternsprechtagen und ggf. in regelmäßigen Sprechstunden
- Täuschungsversuche / Plagiate siehe APO SI §6, Absatz 7
- einheitliches Kriterienraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen Sekundarstufe I (siehe Anhang)

#### 2.3.4 Mündliche Kommunikationsprüfungen

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in den einzelnen Jahrgangsstufen werden das Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen des Schulministeriums verwendet. Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>



Jahrgangsstufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr
5 (optional)		<i>My freetime</i>
8	<i>New York City</i>	
10	<i>India</i>	

Stand April 2022

Die Prüfungen finden an einem zentral festgelegten Termin statt (i.d.R. zum Ende des Halbjahres) und werden von jeweils zwei Lehrkräften (Prüfer:in und Mitprüfer:in) durchgeführt. Zur Bewertung werden einheitliche inhaltliche wie sprachliche Bewertungsbögen genutzt (s. Anlage), die sich an dem Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) orientieren bzw. dieses für die Prüfungsleistung konkretisieren.

Die Schüler:innen erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von der/dem Fachlehrer:in weitere Hinweise geben lassen.

**Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)**

**Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen**

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung		
Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).				Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).		
				Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
				Aussprache/Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
<b>10</b>	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.					
<b>9</b>	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breiteres und differenzierteres Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	
<b>8</b>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> .			<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	
<b>7</b>	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.			<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	
<b>6</b>	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.			<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	
<b>5</b>	<input type="checkbox"/> Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.			<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
<b>4</b>				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>3</b>				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>2</b>				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>1</b>				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<b>0</b>				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

**Punktzahl Prüfungsteil 1:** Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

Name: \_\_\_\_\_

**Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen**

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung			
Begründung / Stichworte		Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			
		Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
<b>10</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>9</b>	<input type="checkbox"/>	Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.			
<b>8</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>7</b>	<input type="checkbox"/>	Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	<input type="checkbox"/> flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
<b>6</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>5</b>	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> .	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T.: idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
<b>4</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>3</b>	<input type="checkbox"/>	Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
<b>2</b>	<input type="checkbox"/>				
<b>1</b>	<input type="checkbox"/>	Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
<b>0</b>	<input type="checkbox"/>	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.			

**Punktzahl Prüfungsteil 2:** Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

**Note:** \_\_\_\_\_ **Gesamtpunktzahl:** \_\_\_\_\_ / 50 Pkt.

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 - 30	29 - 23	22 - 10	9 - 0

**Datum/Unterschrift:** \_\_\_\_\_

### 2.3.5 Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Unter den Bereich sonstige Mitarbeit sind die folgenden Kategorien zu fassen:

<b>1. Kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Quantität der individuellen Beiträge zum Unterrichtsgespräch</li> <li>• Kooperative Leistungen in Partner- und Gruppenarbeit (z.B. auch in Rollenspielen)</li> <li>• Bearbeitung von Aufgaben in Übungsphasen und der Grad der dabei gezeigten Selbstständigkeit</li> <li>• Lerndokumentationen (z.B. Heft- und Mappenführung, Protokolle, Lerntagebücher, Dossiers, ...)</li> </ul>
<b>2. Punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Unterricht eingeforderte punktuelle Leistungsnachweise (z.B. vorgetragene Hausaufgaben, Wochenpläne, schriftliche Überprüfung von Hör- und Leseverstehen, Wortschatz und Grammatik)</li> <li>• Referate und Präsentationen von Arbeitsergebnissen</li> </ul>
<b>3. Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben zur Vertiefung einer Themenstellung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeiten in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten mit hohem Anteil der Selbstständigkeit (Beispiel: Anfertigung eines Lesetagebuchs)</li> </ul>

### Gewichtung der genannten Kategorien der sonstigen Mitarbeit

Zur Ermittlung der Note für die „Sonstige Mitarbeit“ werden die unter Punkt 3.1 genannten Kategorien in etwa wie folgt gewichtet, wobei eine mathematische Berechnung der Noten nicht vorgesehen ist:

entweder:            1. 50%            2. 50%            3. entfällt

oder, wenn eine Leistung, die unter Punkt 3 fällt, erbracht wurde:

1. min.40% 2. min. 40%    3. max. 20%

Vergleiche **Vereinbarungen zur Leistungsbewertung** ([www.gesamtschule-brueggen.de](http://www.gesamtschule-brueggen.de))

### Bewertung von sonstiger Mitarbeit - Kriterien zur Bewertung mündlicher Leistungen

Bewertungskriterien	Fazit	Note
sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernde Teilnahme; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, syntaktische Komplexität, Textaufbau	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maß.	1
kontinuierlich, gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktive, interessierte und motivierte Teilnahme am Unterricht; kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	2

meistens interessierte, kommunikative, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltende, aber aufmerksame Teilnahme, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s. o.)	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3
seltene Beteiligung; kontinuierliche Beteiligung, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, sehr ruhig; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen; keinerlei aktive Teilnahme am Unterricht	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6

In Anlehnung an: Paradies, Liane; Franz Wester, Johannes Greving: „Leistungsmessung und -bewertung“, In: Cornelsen Scriptor, 2005. S. 67

### 2.3.6 Individuelle Förderung

- Lern- und Förderempfehlungen werden in den Jahrgängen 9 und 10 verfasst, falls sich die Prognose über den Schulabschluss verschlechtert Ergänzungsunterricht
- Elternsprechtage
- Förderprogramme (TELC, Studienfahrt)
- Transparenz- und Rückmeldungssystem in Klassen- und Kursarbeiten („TRIKK“) bietet konkrete Empfehlungen zur Vorbereitung auf und Weiterarbeit nach Klassen- bzw. Kursarbeiten
- Binnendifferenzierung

### 2.3.7 Leistungsrückmeldung und -beratung

- kriteriengeleitete Feedback-Bögen nach schriftlichen Arbeiten und mündlichen Prüfungen
- Besprechung der individuellen Lernausgangslage an Elternsprechtagen und ggf. in regelmäßigen Sprechstunden



### 2.3.8 Zuweisung in Grund- und Erweiterungskurse

Auf der Grundlage der Einschätzung der jeweiligen Fachlehrerin / des jeweiligen Fachlehrers entscheidet grundsätzlich die Zeugniskonferenz unter Berücksichtigung des Gesamtbildes über die Zuteilung von Schüler:innen zu den Grund- und Erweiterungskursen. Basis für diese Einschätzung ist das bisher gezeigte und das prognostizierte Lernverhalten der jeweiligen Schülerin / des jeweiligen Schülers und die bisher gezeigten Leistungen.

Im Allgemeinen erfolgt die Zuweisung zum Erweiterungskurs der Jahrgangsstufe 7 bei einer ‚sehr guten‘ und ‚guten‘ Zeugnisanote und die Zuweisung zum Grundkurs bei einer ‚ausreichenden‘ oder schlechteren Leistung, die auf dem Zeugnis vermerkt wurde. Liegen die Leistungen im Bereich ‚befriedigend‘, spricht der Fachlehrer / die Fachlehrerin auf Basis ihrer / seiner Beobachtungen im Unterricht bezüglich relevanter Kriterien eine Empfehlung aus. Diese Kriterien umfassen beispielsweise die Bereiche Arbeitshaltung, Anstrengungsbereitschaft, Selbstständigkeit, Fähigkeit zum Transfer und Lerngeschwindigkeit. Auch der zu erwartende Abschluss eines Schülers / einer Schülerin kann hier Gewicht finden.

### 2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Sek I wird in den Jahrgangsstufen 5-10 das Lehrwerk Orange Line (Klett Verlag) verwendet. Die zusätzlichen Materialien (workbooks, Lehrerhandbücher, Audio-CDs, Folien, Fördermaterialien, etc.) sind in großer Anzahl in der facheigenen Sammlung des Lehrerzimmers vorhanden und dienen als Kopiervorlage bzw. zur kurzzeitigen Ausleihe.

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die in den für die Fachgruppe vorgesehenen Regalen des Lehrerzimmers untergebracht sind. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben. Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schulbuchs sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden.

Der Fachgruppe Englisch stehen zweisprachige Abiturwörterbücher (Langenscheidt Verlag) zur Verfügung. Diese sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen sowie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Insbesondere für das schriftliche Abitur ist jede:r betroffene Kolleg:in für die Zur-Verfügung Stellung der Wörterbücher zuständig.

### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

#### 3.1 Einbindung des Faches in das Medienkonzept

Die Fachschaft Englisch beteiligt sich in mehreren Jahrgangsstufen an der Ausbildung der Kompetenzen im Rahmen des Medienkompetenzrahmens NRW, wobei insbesondere die Kompetenzbereiche „Analysieren und Reflektieren“ sowie „Informieren und Recherchieren“ im Vordergrund stehen.

#### 3.2 Digitalisierung

Gerade auch im Bereich des Umgangs mit den neuen Medien, die im modernen Englischunterricht eine wichtige Rolle einnehmen und kommunikative Möglichkeiten in der Fremdsprache eröffnen, kann fächerübergreifend gearbeitet bzw. an Kenntnisse und Kompetenzen aus anderen Fächern angeknüpft werden. Die Räume sowie Koffer mit digitalen Endgeräten der Gesamtschule Brüggen sowie die mit smartboards/ Beamerwagen und Internetzugang ausgestatteten Räume bieten alle technischen Voraussetzungen für einen modernen medial unterstützten Fremdsprachenunterricht.

Um die sinnvolle Nutzung der digitalen Endgeräte zu gewährleisten, wird ab Stufe 5 kontinuierlich im Rahmen des Medien- und Methodentrainings die soziale und fachliche Kompetenz der Schüler:innen im Umgang mit den digitalen Endgeräten im Informatikunterricht geschult. Kontinuierlich werden die Schüler:innen später auch in der Sek. II im Umgang mit digitalen Endgeräten geschult, wenden die im Rahmen des schulinternen Methodentrainings der Sek. I erworbenen Kompetenzen in der Fremdsprache konkret an und vertiefen ihre Kompetenzen vor allem auch im Bereich eigenständiger Internetrecherche.

Die Schüler:innen haben die Möglichkeit, mit digitalen Endgeräten während des Unterrichts zu arbeiten. Diese Phase der Digitalisierung stellt eine Fortsetzung des bisherigen Einsatzes neuer Medien dar und bereitet nicht nur auf eine zunehmend digitalisierte (Arbeits)Welt vor, sondern eröffnet auch neue didaktische Möglichkeiten. Einige fachbezogene Beispiele hierfür sind etwa:

- Internetrecherche (auch spontan)
- Bessere Präsentationsmöglichkeiten
- Neue Darstellungsformen von Inhalten
- Digitale interaktive Unterrichtsgestaltung
- Verteilung von Zusatzmaterialien und digitalen Arbeitsblättern (z. B. über unsere Schulplattform Moodle)
- Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten etc.
- individuelles Hörverstehen
- Einüben von Vokabular

- Individuelle Förderung (auch für "early finishers")
- Anschaulichere, teilweise authentische Materialien

### 3.3 Einbindung des Faches in das Ganztagskonzept

Das Ganztagskonzept der Gesamtschule Brüggen sieht ein möglichst reichhaltiges Angebot an Profil- und Neigungskursen vor, um den Schüler:innen die Möglichkeit zu bieten, individuelle Schwerpunkte im Blick auf die eigenen Interessen zu setzen. Die Fachschaft Englisch beteiligt sich an diesem Vorhaben je nach Möglichkeiten, z. B. durch das Angebot der Förderkurse (z. B. *Speaking English*) im Fach Englisch anzubieten.

### 3.4 Merkmale für den Unterricht in inklusiven Lerngruppen

Schüler:innen mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ werden zieldifferent (nach den Richtlinien der Förderschule Lernen) unterrichtet. Die Unterstützung der betreffenden Schüler:innen im Unterricht erfolgt durch Zweitbesetzungen (z. B. Sonderpädagog:innen) oder durch Absprache mit den zuständigen Sonderpädagog:innen.

### 3.5 Fächerübergreifende Bezüge

Im Fach Englisch werden insbesondere in der Oberstufe viele Themen behandelt, die Fragestellungen anderer Fächer in der Fremdsprache thematisieren. So lernen die Schüler:innen, thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge herzustellen. Dieses fächerübergreifende Arbeiten kann von den Schüler:innen auch in der Facharbeit in der Q1 aufgegriffen werden, indem sie sich für Themen entscheiden, die verschiedene Fächer abdecken.

### 3.6 Berufsorientierung

Das Fach Englisch leistet nicht nur durch die Schulung der fremdsprachlichen Kompetenzen der Schüler:innen in Schrift und Wort, die stärker denn je für einen internationalen Arbeitsmarkt von Wichtigkeit sind, einen konkreten Beitrag zur Berufsorientierung der Schüler:innen. Vor allem in Jgst. 9 werden mit den Schüler:innen Form und Bestandteile einer formalen Bewerbung sowie die Erstellung eines Lebenslaufs als eigenständige Textsorten erarbeitet und die für diesen Bereich nötigen Phrasen sowie das entsprechende Vokabular vertieft.

### 3.7 Einbindung des Faches Englisch in das Vertretungskonzept der Gesamtschule Brüggen

Die Gesamtschule Brüggen verfügt über ein Vertretungskonzept, durch das pro Halbjahr ein anderes Unterrichtsfach damit beauftragt wird, Vertretungsmaterial für Stunden zu entwickeln, in denen keine Aufgaben der Fachlehrkraft vorliegen<sup>4</sup>. So wird sichergestellt, dass die Schüler:innen auch in diesen Stunden sinnvoll arbeiten können. Dafür wurde von der Fachschaft Englisch ein Konzept entwickelt, das es den Schüler:innen ermöglicht, in diesen Vertretungsstunden selbstständig, in individuellem Arbeitstempo und interessengeleitet zu arbeiten.

### 3.8 Verbraucherbildung

Das Fach Englisch in der Sek. I trägt – wie von der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule vorgeschrieben – zur Urteils- und Handlungsfähigkeit in der „komplexen Welt der Waren und Dienstleistungen“ (Rahmenvorgabe Verbraucherbildung) bei, wobei auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielt. Ziel der Verbraucherbildung an Schulen ist eine reflektierte Konsumkompetenz. Wichtige Teilziele sind in diesem Zusammenhang

- die Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen
- die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumenten-entscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Folgen des Konsums
- die Auseinandersetzung mit politisch-rechtlichen und soziökonomischen Rahmenbedingungen
- die Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen
- die Auseinandersetzung mit individuellen, kollektiven und politischen Gestaltungsoptionen des Konsums.

Das Fach Englisch gehört zwar nicht zu den Leitfächern für Verbraucherbildung in der Sek. I, nichtsdestotrotz kann das Fach bereits in der Klasse 5 einen rudimentären Beitrag mit der Behandlung von Themen wie *going shopping* oder *going on holidays* leisten. Dieser Beitrag kann in den höheren Klassen und mit dem Erreichen einer höheren sprachlichen Kompetenz sukzessive ausgebaut werden

---

<sup>4</sup> Es handelt sich hierbei um Vertretungsstunden bei unvorhersehbarem, krankheitsbedingtem Unterrichtsausfall. In der Regel stellt die abwesende Fachlehrkraft Aufgaben.

### 3.9 Außerschulische Lernorte

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule ist eine Fahrt nach London in der Jahrgangsstufe 8 in Planung. Jedes Jahr soll Schüler:innen der Jahrgangsstufe 8 eine einwöchige Studienfahrt in englischsprachige Gastfamilien auf freiwilliger Basis angeboten werden.

Theater/ Museen Besuche sind als Exkursion auf Antrag möglich.

### 3.10 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Viersen entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

#### 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleg:innen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Alle Fachkolleg:innen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

#### Vergleichsarbeiten (VERA 8)

Im Kontext der Qualitätssicherung wertet die Fachschaft Englisch im Rahmen der Fachkonferenz zudem in jedem Jahr die Ergebnisse der Lernstandserhebung Englisch (VERA 8) aus und tauscht sich über die gegebenenfalls unterschiedlichen Ergebnisse der einzelnen Klassen und die dafür verantwortlichen Gründe aus. Dabei wird auch das Abschneiden der Schule vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Schulen des gleichen Standorttyps kritisch in den Blick genommen und es werden gegebenenfalls Vereinbarungen getroffen, die der Verbesserung in den jeweiligen Kompetenzbereichen dienen.

#### Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegenden Checklisten werden als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der

Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Didaktische Leitung, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dienen die Checklisten über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.



## Checklisten zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung für das Schuljahr 2023/ 2024

Kriterien		Wer? (Verantwortlich)	Ist-Zustand  Auffälligkeiten	Änderungen/  Konsequenzen/  Perspektiv- planung	Bis wann?  (Zeitraumen)
<b>Aufgaben</b>					
Fachvorsitzende:r		Frau Rokitta			
Stellvertreter:in		Frau Kremers			
Arbeitsgemeinschaften		/	Um Arbeitsgemeinschaften bemühen.		
Koordination Studienreise London (Jg. 8)		Frau Rokitta Frau Schmitte Frau Schneider	<u>Londonfahrt</u> 04.02.24-09.02.24		
Wettbewerbe		/	Um Wettbewerbe bemühen.		
Betreuung Referendar:innen		Alle Fachlehrer:innen	Vorlage von Klausuren und Klassenarbeiten; Einhaltung der Kompetenzen bei Konstruktion		
Medienbeauftragte:r		Frau Jürgens			
Betreuung Sprachassistent:in		Frau Rintz Alves			
Lehrplanarbeit 5-Q2 - Reihen - Klausuren		Alle Fachlehrer:innen			
Förderkurs :Speaking English		Frau Schneider			
Book Club		/	Um einen Book Club bemühen → neue Schülerbibliothek)		
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer:in	18			

	Lerngruppen	5	4			
		6	4			
		7	5			
		8	5			
		9	5			
		10	5			
		EF	3			
		Q1	3			
		Q2	3			
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)	21 x Langenscheidt Abiturwörterbuch (2017)	Es wurden neue Wörterbücher für das Schuljahr 2022/2023 bestellt.			
	Bestand Wörterbücher (zweisprachig)	- 25x Langenscheidt (2007)  - 4 x Langenscheidt (2017)	Es wurden neue Wörterbücher für das Schuljahr 2022/2023 bestellt			
	Bestand Wörterbücher (einsprachig)	13x Longman Dictionary of Contemporary English For Advanced English				
	Bestand Lehrerbibliothek					
	eingeführtes Lehrwerk	Camden Town  (Westermann Verlag) 2021				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schuljahr	01.02.23				
	Dienstbesprechung	09.08.23				
<b>Fortbildung/en</b>						
Thema:	"Words, chunks and texts" – KT Mönchengladbach,	18.05.22				
	"Writing takes time" - The five steps of the writing process - Schreibprozesse anleiten und unterstützen – KT Düsseldorf	Schuljahr 2023/2024				

Unterrichtsvorhaben	Thema	Leistungsüberprüfung	Fachlehrer:innen
5.1-1	I'm from Greenwich	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Besitzangaben mit ‚s‘ und Aussagen im simple present mit ‚to be‘, Schreiben (einen Text über sich selbst schreiben))	
5.1-2	This is my school	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Verneinter und bejahter Imperativ, unbestimmter und bestimmter Artikel, Verneinung und Kurzantworten im <i>simple present mit ‚to be‘</i> ), Schreiben (einen Text über sich selbst schreiben)	
5.1-3	My freetime	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen im <i>simple present</i> , bejahte und verneinte Sätze), Schreiben (einen Text über die eigene Freizeitaktivitäten und Lieblingstiere schreiben) <b>ODER</b> mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: Sprechen: Monolog (Tiere vorstellen); 2. Teil: Dialog: sich mit anderen zu Freizeitaktivitäten verabreden	
5.2-1	Let's celebrate	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Personalpronomen und Possessivbegleiter und ihre Wortstellung im Satz, Mediation (Informationen über ein Fest wiedergeben))	
5.2-2	Where I live	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple past: Aussagen und Fragen), Mediation (Information über Sehenswürdigkeiten zwischen zwei Personen vermitteln)	
5.2-3	A trip to the country	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Verneinung simple past, simple past von „to be“, modale Hilfsverben), Schreiben (Eine Postkarte schreiben)	
6.1-1	Friends	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple past), Schreiben (einen Text über die eigenen Ferien schreiben)	
6.1-2	Stars!	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (present perfect), Schreiben (Interview mit einem Star)	
6.1-3	London life	Sprechen (Sehenswürdigkeiten in London vorstellen) ODER Wortschatz, Grammatik (Steigerung von Adjektiven), Sprachmittlung (Informationen zwischen Personen am Ticketschalter in der U-Bahn vermitteln)	
6.2-1	Food and drink	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Mengenangaben, will future), Schreiben (Dialog in einem Restaurant oder einen Blog schreiben)	
6.2-2	In the news	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (present progressive), Schreiben (ein Bild beschreiben)	
6.2-3	Goodbye Greenwich	Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik ( <i>going to future</i> ), Sprachmittlung (Informationen über Sprachferien aus einer E-Mail wiedergeben)	
7.1-1 EK/ GK	England now and then	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple present, simple past), Schreiben (über den Wohnort schreiben oder eine Wegbeschreibung) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (simple present, simple past), Schreiben (über den Wohnort schreiben)	
7.1-2 EK/ GK	Adventures in Wales	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (adjectives and adverbs, present perfect vs. simple past), Schreiben (über eine Sportart oder einen Notruf (Telefongespräch)) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (adjectives and adverbs, present perfect), Schreiben (über eine Sportart)	

7.1-3 EK/ GK	Made in Scotland	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze mit Relativpronomen, Gerundium, if-clauses type I), Schreiben: (über Erfinder und Erfindungen schreiben) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze mit Relativpronomen, if-clauses type I), Schreiben: (über Erfinder und/ oder Erfindungen schreiben)	
7.2-1 EK/ GK	In Northern Ireland	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (if-clauses type II, Steigerung von Adjektiven, <i>some and any</i> ), Schreiben (E-Mail verfassen) (Alternative: Einkaufsgespräch) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (if-clauses type II, <i>some and any</i> ), Schreiben (E-Mail verfassen) (Alternative: Einkaufsgespräch)	
7.2-2 EK/ GK	Welcome to Ireland	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, (simple present vs. present progressive, modale Hilfsverben), Mediation oder Schreiben (Textmessages) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, (simple present vs. present progressive, modale Hilfsverben), Mediation oder Schreiben (Textmessages)	
8.1-1 EK/ GK	Teens of the Midwest	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben (Vergleich von zwei Schulen) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (if-clause type I), Schreiben (einen Bericht zu den Unterschieden zwischen den USA und Deutschland schreiben (z. B. Schulsystem, Führerschein)	
8.1-2 EK/ GK	Gateway NYC	<b>EK:</b> Klassenarbeit No. 2: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben (Bildpräsentation), Klassenarbeit No. 3: Speaking Test (Bildpräsentation und Diskussion) <b>GK:</b> Klassenarbeit No. 2: Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben (Bildpräsentation), Klassenarbeit No. 3: Speaking Test (Bildpräsentation und Diskussion)	
8.1-3 EK/ GK	In the Northeast	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen & if-clause type II), Schreiben (Inhaltswiedergabe oder Stellungnahme), ggf. <i>Mediation &amp; Diagnostische Überprüfung</i> durch VERA8 <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik (Fragen & if-clause type II), Schreiben (eine Stellungnahme schreiben) & Diagnostische Überprüfung durch VERA8	
8.2-1 EK/ GK	California dreams	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (simple present, present progressive, adjectives and adverbs, present perfect mit <i>since, for</i> ), Schreiben (einen Blogpost schreiben) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik ( <i>simple present, present progressive, adjectives and adverbs, present perfect</i> mit <i>since, for</i> ), Schreiben (einen Blogpost schreiben)	
8.2-2 EK/ GK	Southern life	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben (z. B. in Verbindung mit Leseverstehen oder eine Biografie schreiben) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Sprachmittlung, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben (z. B. in Verbindung mit Leseverstehen oder eine Biografie schreiben)	

9.1-1 EK/ GK	Exploring Australia	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik ( <i>could, be able to</i> , Steigerung von Adjektiven) Schreiben: Bewerbung per E-Mail. <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik ( <i>Steigerungsformen der Adjektive und Adverbien verwenden</i> ) Schreiben: Bewerbung per E-Mail.	
9.1-2 EK/ GK	Colourful Caribbean	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze bilden), Schreiben: <i>Argumentative essay</i> <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Relativsätze: <i>who/which/ that</i> ), Schreiben: <i>Writing an e-mail</i>	
9.2-1 EK/ GK	Around South Africa	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben: <i>Writing a school magazine article.</i> <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik (Passiv), Schreiben: <i>Writing a school magazine article.</i>	
9.2-2 EK/ GK	Living in Hong Kong	<b>EK:</b> Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik ( <i>Reported Speech</i> ), Schreiben: <i>Writing an online comment</i> <b>GK:</b> Leistungsüberprüfung: Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik ( <i>Reported Speech</i> ), Schreiben: <i>Writing an online comment</i>	
10.1-1 EK/ GK	Discover Canada	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik ( <i>Revision: simple present vs. present progressive und/ oder present perfect</i> ), Schreiben: <i>Writing a letter of protest</i> <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik ( <i>simple present vs. present progressive</i> ), Schreiben: <i>Letter of protest</i>	
10.1-2 EK/ GK	Inside India	<b>EK:</b> Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: Monolog: Bildbeschreibung, 2. Teil: Dialog: Diskussion; Themen: 1. Global warming (Canada), 2. Arranged marriage/ Cultural aspects (India) <b>GK:</b> Mündliche Kommunikationsprüfung: 1. Teil: Monolog: Bildbeschreibung, 2. Teil: Dialog: Diskussion; Themen: 1. Global warming (Canada), 2. Arranged marriage/ Cultural aspects (India)	
10.2-1 EK/ GK	New Zealand news	<b>EK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen oder Mediation, Wortschatz, Grammatik ( <i>if-clause type III</i> ), Schreiben ( <i>Writing a summary and a characterization</i> ) <b>GK:</b> Hörverstehen oder Leseverstehen Wortschatz, Grammatik ( <i>if-clause type II, Vergangenheitsformen</i> ), Schreiben ( <i>giving advice</i> )	